



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Heimat schützen, Heimat schenken

09.10.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.85

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-34149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-34149)

Schützenwallfahrt Absam

Heimat schützen, Heimat schenken

Liebe Schützen ;

Der einladung , diesen Gottesdienst mit Euch zu feiern , bin ich gerne gefolgt . Denn es ist für mich immer eine bewegende Sache gewesen , wenn die Schützen Tirols die Marschrichtung auf Absam nehmen. Das Gnadenbild am Fenster erschien 1997 . Das war das Jahr , mit dem die große Bewährung der Tiroler Schützen in der Verteidigung der Heimat begann . Es war das Jahr , in dem vor den Schrecken des Krieges viele Menschen in unserem Land in den Schutz der Mütterlichen Fürbitte Mariens flüchteten . Es tobte die schreckliche Schlacht von Spinges- und die ersten Dörfer brannten .

Die Zeiten haben sich geändert - und um es gleich hinzuzufügen , aus ganzem Herzen anzufügen : G o t t s e i D a n k . Man hat mich heuer einmal ersucht darüber nachzudenken , was sich für die Kirche und für die Schützen seit jenen Tagen geändert hat . Die Kirche hat im laufe der zwei Jahrhunderte einen Wandel von der Politik zur Seelsorge gemacht , und ich habe diesen Wandel selbst noch erlebt . Ich habe noch Priester als Landtagsabgeordnete, Nationalrät, Landesräte, ja einen Priester als Bundeskanzler in den 20iger Jahren erlebt. Und damals , am Beginn des 19. Jhdts , waren die Bischöfe noch Mitglieder des Landtags , und die Äbte sassen auf der Bank der Abgeordneten- die Kirche war mit der politischen Macht und später mit der Parteimacht eng geknüpft . Und ich danke Gott , dass das anders geworden ist und dass die Ehen von Thron und Altar , von Kirche und Parteipolitik aufgelöst wurden . Die Aufgabe der Kirche , die ihr Jesus mitgegeben hat , ist die Seelsorge , der Dienst an den Menschen , das Heil der Menschen , die Dominanz der Nächstenliebe in der Gesellschaft und in der Welt - - und nicht die Macht .

Und die Schützen ? Auch für die Schützen Tirols hat sich seit damals , seit 1809 die Welt verändert . Sie müssen nicht mehr in die Schlacht ausrücken . Die Feindvölker von damals sind heute gerngesehene Gäste im europäischen Erholungsland Nr 1 in Europa. Die Säbel werden nicht mehr zum Schlagen benützt , sondern zur Ehrenbezeugung . Die Gewehre sind keine todbringenden Waffen mehr , ihre Ehrensalven sagen nur : Für Dich ist keine Kugel im Lauf . Die Schützen müssen nicht von den Familien und Höfen weg in den Kampf ziehen und Frauen und Kinder im Elend zurücklassen , wie es damals oft war , wenn sie nicht mehr heimgekommen sind . . . Damals war ein schneidiger Haudegen und ein militärisches Genie wie Josef Speckbacher wichtig , heute sind Schützenoffiziere in ihrer Führungsaufgabe mehr auf den guten Geist der Kompanie hingewiesen , und der Bildungsoffizier hat mehr Bedeutung als der Stratege . Meine lieben - ist das eigentlich nicht eine erfreuliche Entwicklung ? Tun sich da nicht viel schönere , menschenlichere Horizonte auf ? Hat uns Gott nicht die Türen in eine sinnvollere chancenreichere Welt geöffnet ?

Ich muß Euch erklären , warum ich - für Kirche und Schützen - diese Wende so dankbar sehe und Gott jede tag danke . Ich habe den Krieg erlebt , fünf Jahre lang . Ich habe eine Winterschlacht mit hundert Schutzengeln überlebt , die 33.000 jungen Menschen das Leben gekostet hat . Ich habe so viel Blut und Tod , Strapazen und Elend erlebt , dass ich nur immer sagen ^{Kampf} Herr, ich danke dir , dass die heutige Generation , auch die heutige Schützengeneration andere Perspektiven vor sich hat .

Ihr könnt als Schützen heute H e i m a t s c h e n k e n . Ihr seid nicht nur eine festliche Garde in jeder Tiroler Gemeinde, ihr könnt mit einer guten Kameradschaft Menschen ein Stück Heimat bieten . Das rede ich nicht nur so daher . Ich weiß , aus mehr als einem

Beispiel , dass gerade oft etwas abseitsstehende , vereinsamte , nicht recht integrierte Menschen in einer Lebendigen und guten Kameradschaft ein Stück Geborgenheit , Akzeptiertsein , vielleicht auch ein neues Selbstwertgefühl bekommen können . Und ich weiß von sehr konkreten Formen der Hilfsbereitschaft , wenn ein Kamerad in Not gerät . Es ist doch so , dass auch in unserem , rasch wachsenden Land , in Gemeinden , die um das Mehrfache an Bewohnern gewachsen sind , es viele Formen von Isolation und Abseitsstehn mit all den damit verbundenen Gefahren gibt . Diese soziale Aufgabe von solchen Gemeinschaften ist in einer Gesellschaft nicht zu genug zu schätzen . Das schafft Heimat . Die Fahnen mit dem Herzen Jesu haben einst über Stürmenden und Sterbenden geweht , heute wehen sie über sie über ~~uns~~ in einer friedlichen Zeit über Menschen , die sich für andere , die Gemeinden , die Heimat engagieren wollen .

Dazu gibt Tracht und Auftreten , Disziplin und Verlässlichkeit den schönen äußeren Rahmen . Aber dass uns der Herr berufen hat , Heimat zu schenken , zu entfalten und und da und dort dem Gemeinwohl , der Festlichkeit , dem Guten zu dienen - meine Lieben , das ist doch ein Geschenk Gottes . Ihr seid mehr als die bunten Repräsentanten Tirols , ihr sollt nicht nur exerzieren , sondern auch integrieren und euch für die gute ~~Geist~~ in der Gesellschaft verantwortlich fühlen

Und bei solchen Zielsetzungen geht es uns gleich , der Kirche und den Schützen , dem Landeskommandanten und dem Bischof - wir brauchen dafür , dass wir ein wenig ^{in einer oft isolierten Gesellschaft} zu einer Zivilisation der Liebe beitragen , den Segn Gottes , Und so kommen wir - wie 1797 - aus den ganz anderen bedrängnissen und Gefahren unserer Zeit zur Mutter Gottes von Absam , und beten für die Heimat und für uns , damit wir dem entsprechen , was diese unsere Zeit erfordert .

in einer
manchmal
skandinavischen
Gesellschaft

1.3.1.52.85

Schützenmesse

O r a t i o n e n

Allmächtiger , ewiger Gott ,

Du hast uns eine wunderbare Heimat und lange Jahre des Friedens geschenkt . Wir danken Dir für unser Land und bitten dich : Schenke uns das rechte Verantwortungsbewußtsein für unser Stehn in der Heimat , unsere Familien und unsere Gemeinden , und bleibe mit deinem Segen bei uns !

Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus , der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit .

Allmächtiger , ewiger Gott ,

Dein Sohn hat sich im Geheimnis der Eucharistie geschenkt und weilt in der Gestalt von brot und Wein mitten unter uns . Schenke uns die Gnade des Glaubens , damit wir ihn als unseren Heiland und Erlöser erkennen und immer in Deiner Liebe geborgen bleiben .

Durch Christus unseren Herrn

Allmächtiger , ewiger Gott ,

Wir haben das wunderbare Geheimnis der Eucharistie miteinander gefeiert . Gib uns die Gnade , dass wir mit unseren Kameraden immer in einer lebendigen Gemeinschaft verbunden bleiben , einander helfen und unterstützen , wo es nottut , und in unserer Heimat die Werte wachhalten und entfalten , die du uns durch deinen Sohn verkündet hast ,

Darum bitten wir durch Christus , unsern Herrn .

1.3.1.52.85

Schützenwallfahrt Absam , , 9. Okt. 2011

L e s u n g

Deuteronomium 8 , 7 ff

Denn der Herr, dein Gott, schenkt dir ein schönes Land, ein Land mit Wasserbächen , Quellen und Strömen , die in der Ebene und im Gebirge entspringen , ein Land mit Weizen und Gerste, Weinstöcken , Feigen - und Granatbäumen , ein Land mit Ölbäumen und Honig , ein Land, in dem du nicht kümmerlich zu ernähren brauchst , sondern an nichts Mangel leidest , ein Land dessen Steine eisenhaltig sind und aus dessen Bergen du Erz gewinnst . Wenn du aber gegessen und satt geworden bist, dann sollst du den Herrn , deinen Gott , preisen ob des schönen Landes, das er dir geschenkt hat .

Nimm dich in acht, dass du den Herrn , deinen Gott nicht vergisst, indem du einfach seine Gebote und Weisungen nicht hätst . Nimm dich in acht , dass du dich satt isst , schöne Häuser baust , um darin zu wohnen, dein Großvieh und Kleinvieh sich mehrt, Silber und Gold anwachsen und überhaupt dein ganzer Besitz zunimmt- und das dann dein Herz hochmütig wird und du den Herrn , deinen Gott vergisst , der dich aus dem Sklavendasein herausgeführt hat . Den ja nie : Mein eigene Kraft und die Tüchtigkeit meiner Hand hat mir diesen Wohlstand verschafft ! Gedenke vielmehr des Herrn , deines Gottes , dass E R es ist , der dir Kraft verleiht !

13.1.52.85

Schützenwallfahrt Absam

Evangelium nach Markus 12, 28 - 34

Einer der Schriftgelehrten , der sie miteinander disputieren gehört hatte und erlebt hatte , wie gut Jesus ihnen antwortete , trat hinzu und fragte ihn :

" Welches ist das erste Gebot von allen ? "

Jesus antwortete:

" Das erste ist : Höre , Israel , der Herr unser Gott , ist allein Herr, und du sollst den Herrn , deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Denken und aus deiner ganzen Kraft . Das zweite Gebot ist dieses : Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst . Größer als dieses ist keine anderes Gebot . "

Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm :

" Gut , Rabbi , und wahr hast du gesprochen . " Er ist nur ein einziger und es ist kein anderer außer ihm . " Und ihn zu lieben aus ganzem Herzen , aus ganzem Denken und aus ganzer Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst , das ist weit mehr als alle Brandopfer und andere Opfer. "

Als Jesus ihn so verständig antworten hörte , sprach er zu ihm:

" Du bist nicht fern vom Reiche Gottes ! "

Und niemand wagte mehr , ihm eine frage vorzulegen .